

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Banholzer
StR Hettich
StR Maurer
StRin Pfundstein
StR Fahrner
StR Himmelheber
StR Aberle
StR Rapp
StR Richter

Mit beratender Stimme: OVin Schmid
OV Köser

Beginn der Beratung: 18.30 Uhr
Ende der Beratung: 19.45 Uhr

Tagesordnung

1. Gestaltung öffentlicher Platz im Bereich des Grundstücks Kirchplatz 6
 - a) Zustimmung zur Planung
 - b) Bewilligung außerplanmäßiger Mittel
- Vorlage Nr. 66/2012
2. Neubau Feuerwehrgerätehaus Sulgen
 - a) Festlegung Standort
 - b) Weitere Planungen
- Vorlage Nr. 67/2012
3. Freigabe der Fußgängerzone „Obere Hauptstraße“ für den Radverkehr
- Vorlage Nr. 68/2012
4. Ausbau Parktorweg
- Vorstellung der Planung und Vergabe
- Vorlage Nr. 69/2012
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

Diese Beratung umfasst die §§ 20 bis 24

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 20

Gestaltung öffentlicher Platz im Bereich des Grundstücks Kirchplatz 6

a) Zustimmung zur Planung

b) Bewilligung außerplanmäßiger Mittel

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 66/2012

FBL Krause hält den Sachvortrag.

StR Banholzer stellt fest, dass er im Wesentlichen einverstanden sei, allerdings zwei Fragen habe: 1.) ist es notwendig, dass im Ring gefahren wird und 2.) inwieweit wird in Umfeldstraßen eingegriffen? Letztere Frage wird auf Basis der erweiterten Frage gestellt, dass evtl. das Pflaster am Kirchplatz gleich durch Makadam ersetzt werden könnte.

FBL Moser antwortet, dass zunächst nur eine Straße bis an die Grenze zur Orthoklinik von der Stadt gebaut werden soll. Die Straßenbreite soll bei 5,00 m liegen, um Gegenverkehr zu ermöglichen. Der Durchstich zur Oberen Gasse sei wegen des Winterdienstes und der Müllfahrzeuge vorgesehen; hier ist ein Rundverkehr besser. Es sei – so Moser – die Annahme getroffen worden, dass wer nach Sulgen-Mitte wolle, zurück fahre. Zur Frage 2) als Eingriff in die Straße ist bislang nur ein Anschlusspunkt für den Kanal geplant, so Herr Burkard, FB 4.

Entsprechend Herrn StR Fahrner ist in relativ schneller Zeit ein ambitioniertes Bauvorhaben direkt vor der Realisierung. Es fehlt noch ein gestalterisches Element, wie ein Brunnen o.ä. Er unterstützt weiterhin die Anregung von StR Banholzer betreffend des Pflasters am Kirchplatz bzw. betreffend dessen möglichen Ersatz.

FBL Krause erläutert, dass der Pflasterbelag in betongrau angedacht sei. Die Sichtbetonmauer soll als Sitzgelegenheit ausgebaut werden. Die Baumlagen sind noch zu klären. Ein Brunnen sei eine Kostenfrage. Bislang ist ein solcher nicht vorgesehen.

StR Richter stellt drei Fragen/Anträge: 1.) Wie steht die Stadt dazu, das Gebäude zu drehen? 2.) Antrag: Entsprechend den Ausführungen von StR Banholzer wird Antrag gestellt, den Pflasterbelag am Kirchplatz zu ersetzen durch leiseres Pflaster und 3.) wieviel Parkplätze schätzt Dr. Friedrich als Bedarf für seine Mitarbeiter/innen?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 20, Seite 2

Zu Frage 1) Hier lag – bei den von Herrn Reuter gestellten Fragen – ein Informationsdefizit vor. Wenn der Baukörper 1 in der Straßenflucht stünde, wäre für die hinteren Gebäude eine „Hinterhof-Situation“ entstanden. Das Ansinnen war es, einen „Campus“ entstehen zu lassen. Der Eingang ist jetzt vom Weg aus. 13 Parkplätze sind verpflichtend auf dem Baugrundstück herzustellen.

Zum Antrag unter 2) wird die Verwaltung die Maßnahme prüfen und vor allem die entstehenden Kosten klären und wieder im Gremium berichten.

StR Aberle möchte erfahren, ob der Pausenhof (Schule) nun doch am alten Standort verbleibe, was Herr Krause bejaht.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- a) Der vorliegenden Planung zur Platzgestaltung wird zugestimmt.
- b) Die außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 185.000.- € werden genehmigt. Die Deckung erfolgt zum einen durch Umschichtung der Mittel L 422 (175.000.- €) wie oben beschrieben. Die restlichen 10.000.- € sind über den laufenden Haushalt zu finanzieren.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 21

Neubau Feuerwehrgerätehaus Sulgen

a) Festlegung Standort

b) Weitere Planungen

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 67/2012

Beratend sind die Herren Stadtbrandmeister Storz, Abteilungskommandant Roming und weitere Mitglieder der Feuerwehr anwesend.

FBL Weisser hält zunächst den Sachvortrag entsprechend der Vorlage Nr. 67/2012. OB Herzog stellt fest, dass die Festlegung für die Feuerwehr sehr wichtig ist, damit weiter geplant werden kann.

StR Banholzer ist der Meinung, dass man sich einig sei, dass „ein Knopf“ dran soll. Nachdem sich bei der Standortfrage eine Lösung abzeichnet, ist für 2012 die Planung in Sicht. Er hatte Bedenken beim früheren Standort angemeldet. Die Verwaltung habe bei diesem nun vorliegenden Standort rasch gearbeitet.

Er möchte erfahren, welche Änderungen sich durch die neue DIN ergeben haben. Weiterhin erinnert er an den Beschluss vom 15.07.2010; die in der Sache Tätigen sollen sich an den Kostenrahmen halten. Als Beispiel: im alten Plan waren 60 Parkplätze dargestellt. Was verlangt die DIN? Was ist die maximal benötigte Zahl? „Bitte bleiben Sie im Kostenrahmen und bauen Sie ein praktikables Feuerwehrgerätehaus“. Der Beschlussvorschlag soll um eine Ziffer c) erweitert werden. Es wird ein Planungsbeirat gebildet, der sich aus Mitgliedern jeder Fraktion zusammensetzt. Dieser steht den Ingenieuren etc. zur Seite.

StR Fahrner bringt seine Freude zum Ausdruck, dass nun eine Lösung für die Feuerwehr greifbar ist. Wichtig ist ihm die Zeitplaneinhaltung. 2013 muss gebaut werden.

Stadtbrandmeister Storz bedankt sich zunächst für die Möglichkeit, hier eine Stellungnahme abgeben zu können. An Herrn Banholzer gerichtet hält er fest, dass nach fast 4 Jahren die Feuerwehr durchaus ihre Position schildern dürfe, womit die von Banholzer zitierte Presseberichterstattung durchaus legitim sei. Der Bereich Heuwies bei Haus Rottweiler 54 sei geeignet. Zur DIN-Norm: z. B. Stellplätze müssen in der Anzahl der Sitzplätze der Einsatzfahrzeuge vorgehalten werden, d. h. 37 Stellplätze.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 21, Seite 2

Zur Zentralen Feuerwehrwerkstatt: Feuerwehr hält sich an die Norm. Es sind keine unnötigen Flächen gewünscht, die im Anschluss von der Feuerwehr selbst bearbeitet werden müsste. Beispiel Fahrzeugausschreibungen: hier wurde oft unter den Ansätzen geblieben. Ein Planungsbeirat sei für die Feuerwehr kein Problem. Aufgabe und Argumentation der Feuerwehr werden die einsatztaktischen Gesichtspunkte bleiben. Die DIN-Norm-Änderungen haben sich u. a. in der Bemessung der Nebenflächen ausgewirkt. Jetzt sind diese an die Personenzahl und nicht mehr an die Stellplätze gekoppelt. Mehrflächenbedarf ca. 50 bis 60 m² dadurch. Allerdings bestehen Kompensationsmöglichkeiten – in der neuen Norm bestehen diese im Bereich durch die Verlagerung (Gerätewarte und Werkstatt) nach Sulgen, womit Lagerflächen zusammengelegt werden können. Bei der Kleiderkammer besteht höherer Bedarf. Die Feuerwehr ist insgesamt froh, dass man sich auf der Zielgeraden befindet.

Herr Storz bedankt sich bei allen Beteiligten und für die Haushaltsmittel sowie den stattgefundenen Dialog.

OB Herzog formuliert die beantragte Bildung eines Planungsbeirates als Ziffer c) des Beschlussvorschlages (Erweiterung) wie folgt:

c) Es wird ein Planungsbeirat für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Sulgen sowie die Zentrale Feuerwehrwerkstatt gebildet. Als Mitglieder werden bestimmt.

- Fachleute aus der Verwaltung
- Stadtbrandmeister und/oder weitere Fachleute
- Abteilungskommandant Sulgen
- Kreisbrandmeister
- Je GR- Fraktion 1 Vertreter

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- a) Für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Sulgen mit zentraler Feuerwehrwerkstatt (Kostenträger Landkreis) wird als Standort das Grundstück Flst. 1419 an der Rottweiler Straße bestimmt und festgelegt.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des bisherigen Vorentwurfs des Architekten Claus Rehm vom 15.07.2010 mit der Genehmigungsplanung zu beginnen. Die weitere Planung ist mit dem Ausschuss für Umwelt und Technik abzustimmen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 21, Seite 3

- c) Es wird ein Planungsbeirat für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Sulgen sowie die zentrale Feuerwehrwerkstatt gebildet. Als Mitglieder werden bestimmt.
- aa. Fachleute aus der Verwaltung,
 - ab. Stadtbrandmeister und/oder weitere Fachleute
 - ac. Abteilungskommandant Sulgen
 - ad. Kreisbrandmeister
 - ae je GR-Fraktion 1 Vertreter

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 22

Freigabe der Fußgängerzone „Obere Hauptstraße“ für den Radverkehr

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 68/2012

Herr Rehfuß referiert den Inhalt der Vorlage 68/2012

Nach Meinung von StR Fahrner ist in der Fußgängerzone zu beachten, dass Kinder besonders geschützt werden müssen. Wenn mit viel Radverkehr gerechnet werden müsste, wäre es nicht zulässig. Die Schwächsten müssen geschützt werden. Wenn Gefahren da sind, muss die Sache zurück genommen werden. Testweise: ja.

OB Herzog führt aus, dass der Vorschlag testweise auf 1 Jahr laute. Dann ist ein neuer Beschluss des Gemeinderates erforderlich, ob eine weitere Freigabe erfolgen soll oder nicht.

StR Maurer führt aus, dass auf Basis der Presse evtl. der Eindruck entstanden sei, dass CDU Ältere oder Kinder gefährden wolle. Dies stimme nicht. Ebenso stimme es nicht, dass Schwarzfahrer legitimiert werden sollen. Die Motivation sei gewesen, kinder- und familienfreundlich zu sein. Eine „urbane Mitte“ zu schaffen. Und dies auf Probe.

StR Himmelheber ist der Meinung, dass maximal Schrittgeschwindigkeit zugelassen werden dürfe. Bei Rücksichtnahme könne es funktionieren. Er hat den Wunsch, dass auf das Schild ein Zusatz aufgenommen wird „nur Schritttempo“. Das Gesamtkonzept sollte erörtert werden, wenn die Neue Mitte fertig ist.

StR Maurer bittet darum, dass die Fahrradwege, die ausgeschildert sind, belassen werden. „Touristen sollen hinten rum“.

StR Rapp ist der Meinung, dass in der Sitzungsvorlage manches stehe, was nachdenklich mache. Er ist dagegen.

StR Richter dankt für die umfassende Vorlage. Er hat Bedenken. Weiterhin ist er erstaunt über die Zahlen. Evtl. sollte mit Schulen zusammen gearbeitet werden.

Bei 2 Neinstimmen wird folgender Beschluss gefasst:

In der Fußgängerzone Obere Hauptstraße wird testweise Radverkehr für die Dauer eines Jahres zugelassen. Die Freigabe ist vor Ablauf des Jahres zu überprüfen und es wird dem AUT berichtet.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 23

Ausbau Parktorweg - Vorstellung der Planung und Vergabe

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 69/2012

Herr Ginter referiert den Inhalt der Vorlage Nr. 69/2012

Er verweist auf den städtebaulichen Entwurf. Weiterhin informiert er, dass Fa. Riegger Teil der Firma SKS sei.

Es wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die Arbeiten zum Ausbau des Parktorweges werden an die Firma Riegger, Donaueschingen mit einer Vergabesumme von 305.680,55 € vergeben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ausschusses für Umwelt und Technik
vom 21.06.2012

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 24

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

- a) OB Herzog gibt bekannt, dass ab 25.06.2012 die Arbeiten am hinteren Rathausplatz beginnen. Weiterhin verweist er auf die Sperrung und die dann möglichen Zufahrten.
- b) Herr Ginter informiert, dass im Bereich Beschenhof, Deisenhof der Zuschussbescheid am 09.05.2012 erteilt wurde. Es handelt sich um 306.000.- € Bausumme und bei 30 % Zuschusshöhe um rund 92.000.- € Zuschuss. Am 31.07.2012 soll Baubeginn sein.
- c) FBL Krause gibt bekannt, dass die Aktivierung der Straßenbeleuchtung zwischenzeitlich erfolgt ist.
- d) Herr Krause informiert ebenfalls darüber, dass die Zaunanlagen für die Beweidung im LEADER-Antrag aufgenommen wurden. Der Bescheid datiert vom 30.05.2012, der Zuschuss liegt in Höhe von ca. 22.000.- €
- e) Bezüglich des Antrages „Bestuhlung zusätzlich in Leichenhalle Sulgen“ wurde geprüft, ob 2 weitere Stuhlreihen möglich wären. 24 Plätze zusätzlich und gesamt 78 könnten ermöglicht werden. Kosten Stühle ca. 2.000.- €. Soll Aufnahme in die Haushaltsplanberatungen erfolgen?
- f) StR Maurer informiert über das Bündnis Bürger, hier speziell „Umweltzone“. Alle Vereine Fraktionen etc. sind eingeladen.